

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 250.

Sonnabend, den 7. September.

1833.

Bekanntmachung.

Zufolge einer Mittheilung der Kaiserlich Königlich Oesterreichischen Ober-Postbehörde ist der Durchzug durch den österreichischen Kaiserstaat allen, selbst in dem innern Verkehr außer Handel gesetzten Waaren gestattet, und nur ausnahmsweise sind von der Durchfuhr, ohne Beifügung eines besondern Passes, ausgeschlossen die Artikel: Salz, Tabak und Salniter (Salpeter). In Ermangelung des erforderlichen Passes ist daher neuerdings eine fremde Gattung von Tabak, obgleich sie in der Postwagens-Karte declarirt war, an der Gränze in Beschlag genommen und in Verfall erklärt worden.

Das Ober-Postamt macht hierauf sowohl die sämtlichen Postanstalten hiesiger Lande, als auch die betreffenden Absender von Postgütern, welche zum Transit durch das Kaiserl. Königl. Oesterreichische Gebiet bestimmt sind, mit der Veranlassung aufmerksam, solche nicht nur stets genau und richtig zu declariren, sondern, wenn sie in den ausnahmsweise obengenannten Artikeln bestehen, auch noch mit den unerlässlich erforderlichen besondern Pässen zu begleiten und letztere den Adressbrieffen äußerlich beizufügen.

Leipzig, den 6. September 1833.

Königlich Sächsisches Ober-Postamt.
von Hüttner.

Literatur.

Grundlage eines allgemeinen Creditvereins für Anlegung von Eisenbahnen, und Beförderung anderer zeitgemäßen Handels- und Gewerbs-Unternehmungen, von J. W. Schmitz. Leipzig, in der U. Festschen Verlagsbuchhandlung. Preis 6 Gr.

Wir machen hier auf eine Schrift aufmerksam, die besonders für Leipzig bestimmt und seinen Bewohnern gewidmet ist. — Es giebt Unternehmungen, wie die Anlegung von Canälen und Eisenbahnen, welche nur von großen Gesellschaften unternommen werden können. Die Vortheile der Vereinigung der jetzt zerstreuten Kräfte werden daher mehr und mehr anerkannt, und es müssen im Associationswesen, dem die Geseze bis auf der jetzt erforderlichen Ausdehnung nicht gefolgt sind, neue Einrichtungen getroffen werden. Diese gehören zu den vielen Verbesserungen, welche in dieser Schrift vorgeschlagen werden, und um so mehr willkommen seyn müssen, da einige durch Täuschung oder Irthum mißlungene Associations-Unternehmungen nur geeignet sind, vom Actiengeschäfte überhaupt abzuschrecken. Es kann jedoch nur auf diesem Wege die erforderliche Vereinigung der Kräfte zu Stande gebracht werden.

In Ländern, wo eine einzige Hauptstadt den Ver-

einigungspunct aller Geschäfte bildet, gehen, wie in Frankreich und England, alle Unternehmungen von der Hauptstadt aus. Bei uns, wo weder die Natur noch die politischen Verhältnisse ein Centrum angewiesen haben, müssen Handels- und Gewerbs-Unternehmungen sich selbst einen Mittelpunkt bilden. Wahrscheinlich ist es auch, daß die Richtung der ersten zukünftigen deutschen Eisenbahnen die Hauptstadt der Industrie und des Handels bestimmen werden. Welche Stadt aber soll mehr als Leipzig zum Mittelpunkt und zur Hauptstadt des deutschen, ja des europäischen Handels geeignet seyn? Leipzig, das geographische Centrum Deutschlands, ist schon das Centrum des literarischen Handels und der Continentalmesse. Die Vortheile, die Hauptstadt des Handels abzugeben, sind um so viel größer, als es anzunehmen ist, daß die Hauptstadt des deutschen Verkehrs auch das Centrum des europäischen Verkehrs und des Welt Handels werden wird.

Man hat die Anlegung von Eisenbahnen mit dem plötzlichen Entstehen eines großen schiffbaren Stromes verglichen. Da Leipzig einen schiffbaren Fluß entbehrt, wie auch die Mitte Deutschlands keinen darbietet, so sind diese, die weit kostspieligern und nicht überall möglichen Canäle ersetzenden, Anlagen ein Fortschritt der Kunst, den Leipzig vor allen andern Städten sich zu Ruhe machen muß; denn wenn

die stromgleichen Eisenbahnen sich an einem andern Punkte concentrirten so befände sich Leipzig, ohne Hafen und Wasserstraße, von dem sich mehr und mehr belebenden Verkehr ausgeschlossen.

Die Begründung eines ausgedehnten Creditvereins bezweckt nicht allein die Anlegung von Eisenbahnen, sondern auch die Beförderung mehrerer andern lucrativen Unternehmungen, worunter zuerst die Straßenbeleuchtung. Dieses Geschäft, welches von dem Mittelpuncte Leipzig aus auf ganz Deutschland ausgedehnt werden soll, verdient besonders unsere Aufmerksamkeit wegen der vielen Hände, die es beschäftigen kann. — Die zur Beleuchtung erforderlichen Gegenstände werden von verschiedenen Gewerben geliefert. Der Lampenfabricant und der Klempner liefern die Laternen und Lampen, der Delhändler und Müller das Del, u. s. w. Wer aber liefert, ohne die einzelnen Gegenstände zu erwähnen, eine vollständige Beleuchtung für einen gewissen Preis pro Tag und pro Stunde? Beleuchtungs-Lieferanten in dieser Art, welche gewöhnlich die vorkommenden Beleuchtungen der Straßen und der öffentlichen Anstalten zum Wenigstfordernden übernehmen, giebt es in vielen Orten noch nicht; in andern sind sie selten, oder es ist oft nur ein einziger vorhanden, der seine Industrie geheim zu halten gewußt hat, und ohne Concurrenz für die Beleuchtung fordert, was er will. In solchen Fällen ist die Gesellschaft genöthigt, mehrere Lieferanten herbei zu rufen, oder aus andern Städten dorthin zu ziehen, wo diese Industrie noch kein Nebenberuf für Mehrere geworden ist. In den Rheinlanden sind es gewöhnlich die Delhändler, in Sachsen die Söller, in andern Gegenden die Glaser und Anstreicher; häufiger aber überhaupt sind es die Klempner und Lampenfabricanten, welche dieses Geschäft übernehmen. Solchen Lieferanten sämtlicher Beleuchtungsgegenstände zusammen, oder einer ganz auszuführenden Beleuchtung, pflegt die Gesellschaft in jeder Stadt die contractmäßige Beleuchtung in Unter-Entreprise zu übertragen, wodurch es ihr möglich wird, immer neue Geschäfte abzuschließen. Nach dem Beispiele von Köln, von wo aus die Beleuchtung in den Rheingegenden auf fünfzig Meilen Entfernung durch sachkundige Werkmeister geliefert wird, kann sie auch von Leipzig aus auf große Entfernungen besorgt werden, und Mancher dabei eine anständige Versorgung finden. Bei der hier vorangeschlagenen Begründung von Gewerbezweigen müssen wir bedacht seyn, die sich darbietende Gelegenheit zu benutzen. Schon im Jahre 1827 machte der Verfasser dieser Schrift bei der hiesigen Behörde Anträge wegen der Straßenbeleuchtung, da aber solche bei der damaligen Communalverfassung nicht den erwünschten Eingang fanden, verwendete der Unternehmer seine Thätigkeit in andere Gegenden. Die im In- und Auslande gesammelten Erfahrungen, und durch viele Kenntnisse gereiften und zeitgemäßen Einrichtungen, bringt er jetzt nach Leipzig. Durch eine wohlverdiente Anerkennung kann Leipzig sich

solche zunutzen, und als Mittelpunct des Handels zum erwünschten Gedeihen befördern. —

Die Vorlesungen des Herrn v. Holtei.

Herr v. Holtei hat sich als dramatischer Künstler die Liebe und Achtung des hiesigen Publicums zu erwerben gewußt, er hat dasselbe jetzt auch auf einem andern Felde des Reiches der tonischen Künste, wie sich, wenn wir uns recht entsinnen, unser Krug in seiner Geschmacklehre ausdrückt, versucht. Sein Versuch ist und wird mit dem entsprechenden Erfolge gekrönt werden, woran nicht zu zweifeln. Denn, nach unsrer Meinung, steht Herr v. Holtei der Vorleser um vieles höher, als Herr v. Holtei der Schauspieler, und Herr v. Holtei der Dichter. Man pflegt ihn nächst Ick den Preis in dieser Kunst zuzuerkennen, und wir gestehen, daß wir in den Kranz, welchen man ihm darreicht, recht gern eine Blüthe des Lobes mit einflachten. Wir hörten ihn früher in Berlin vor einem eben so zahlreichen als gewählten Publicum verschiedene Sujets vortragen, und hatten vorgestern den schönen Genuß, ihn das Shakespearsche „Wie es euch gefällt“ lesen zu hören. Das gewählte Stück eignet sich besonders gut zu diesem Zwecke. Es ist reich an Contrasten, die Charaktere sind sehr bestimmt gezeichnet und stehen sich ziemlich scharf gegenüber. Dadurch hauptsächlich wird es dem Künstler möglich, die schwierige Aufgabe, sämtliche Personen allein darzustellen und durch den verschiedenen Ton und Ausdruck der Sprache so deutlich zu charakterisiren, daß die Nennung ihrer Namen überflüssig wird, ohne daß die Deutlichkeit und der Zusammenhang darunter leidet, mit Glück zu lösen. Man muß das Leben, die ungemaine Gewandtheit im Stimmenwechsel und die Kunst des Darstellers, alle Partien in das gehörige Verhältniß zu einander zu setzen, bewundern. Wohl mit Recht wurde im gestrigen Blatte von dem Herrn Ref. das schnelle Ueberspringen der Stimme an Herrn v. Holtei dem Schauspieler getadelt, dort wirkt es sehr oft störend, es hat etwas gezwungenes und gekünsteltes, was unangenehm afficirt, Herrn v. Holtei dem Leser aber kommt seine ausnehmende Fertigkeit darin sehr zu statten. Eben so ist der Verstandes-Accent, welcher bei Herrn v. Holtei durchaus vorherrscht, beim Vorlesen ganz an seinem Plage, während er uns auf der Bühne immer an den bedächtigen denkenden Mann und an seine gründlichen Studien erinnert, dadurch aber das Interesse für die Rolle, welche er darstellt, zerreiht. — Kurz, wir müssen uns unbedingt für Herrn v. Holtei als Vorleser erklären, und so gern wir ihn auch auf der Bühne sehen, so hören wir ihn doch noch lieber lesen und sind versichert, daß wir einen allgemeinen Wunsch aussprechen, wenn wir Herrn v. Holtei bitten, sofern ihm seine Verhältnisse elagen so langen Aufenthalt gestatten, einen ganzen Cyclus von Vorlesungen auch bei uns zu eröffnen.

Redacteur: D. A. Barthausen.

Gottesdienst.

Am vierzehnten Sonntage nach Trinitatis, als am
Ernte-Dankfeste, predigen:

- zu St. Thomä: Früh Hr. M. Siegel,
Vesp. D. Klinkhardt;
zu St. Nicolai: Früh D. Rüdcl,
Mittag M. Gerlach,
Vesp. M. Simon;
in der Neukirche: Früh M. Edfner,
Vesp. M. Meißner;
zu St. Petri: Früh M. Jaepie,
Vesp. M. Kunad;
zu St. Pauli: Früh D. Hahn, Abschieds-
predigt,
Vesp. M. Sieghardt;
zu St. Johannis: Früh M. Krig;
zu St. Georgen: Früh M. Hänfel,
Vesp. Beisrunde und Examen;
zu St. Jakob: Früh Hr. M. Adler;
Katechese in der Freischule: Gräbner;
kathol. Kirche: Früh Pfarrer Müller;
reform. Gemeinde: Früh Prediger Schweizer.

(An diesem Sonntage wird eine Collecte für die Armen
vor den Kirchthüren gesammelt.)

Montag Hr. Cand. Menzer.

Dienstag M. Echorius.

Mittwoch M. Sieghardt.

Donnerstag Franz.

Freitag D. Bauer.

Wächner:

Hr. M. Simon und Hr. M. Siegel.

Kirchenmusik.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der
Thomaskirche:

„Einiget dem Herren“ u., von Seb. Bach. (Auf
Verlangen).

Morgen früh um 8 Uhr in der
Nicolaikirche:

Missa, Kyrie und Gloria, von Seydelmann.
Agnus Dei, von demselben.

In der Kirche zu St. Pauli:

Vor der Predigt: Missa, von Müller.

Nach der Predigt: „Vater unser“, von Kochliß.

Liste der Getrauten.

Vom 31. August bis 6. September 1833.

a) Thomaskirche:

- 1) U. P. Schmidt, Wollarbeiter in Delitz, mit
Jgr. E. M. Böhme, Bürger und Victualien-
händlers Tochter.

b) Nicolaikirche:

- 1) J. E. Casmus, Einwohner in den Straßens-
häusern am Thonberge, mit
U. C. Stabe, aus Nerchau.

Liste der Getauften.

Vom 31. August bis 6. September 1833.

a) Thomaskirche:

- 1) G. F. Walther's, Laternenwärters Sohn.
- 2) Hrn. F. U. Köschke's, Zahnarzts u. Geburtshelfers Sohn.
- 3) J. E. Richter's, Handarbeiters Tochter.
- 4) Hrn. F. E. Kiedel's, Firmaschreibers Tochter.
- 5) Hrn. J. U. Hofmann's, Bürger und Weub-
leurs Tochter.
- 6) Hrn. J. Schambach's, Bürger und Musik-
Instrumentmachers Tochter.
- 7) J. G. Darnstädt's, Markthelfers Sohn.
- 8) Hrn. J. U. Kriemichen's, Bürger und
Kunsthändlers Tochter.
- 9) Hrn. J. E. H. Gräfs, Bürger und Caffee-
tiers Sohn.
- 10) Ein unehelicher Knabe.

b) Nicolaikirche:

- 1) E. G. Kind's, Zündholzchenmachers Sohn.
- 2) Hrn. J. N. Lorenz, Bürger und Kramers S.
- 3) Hrn. J. G. L. Reichenbach's, Bürger und
Weinschenkens Sohn.
- 4) Hrn. J. F. U. Seyffert's, Bürger und
Schuhmachermeisters Tochter.
- 5) Hrn. J. F. Frank's, Bürger und Schuh-
machermeisters Tochter.
- 6) Hrn. E. L. Zind's, Bürger und Schneiders-
meisters Tochter.
- 7) Hrn. H. U. L. Schröder's, Wechselsalts T.

c) Katholische Kirche: Vacat.

d) Reformirte Kirche:

- 1) Hrn. Harleben's, Bürger und Kaufmanns
Sohn.

Getreidepreise.

Weizen	3 Thlr.	6 Gr.	bis 3 Thlr.	10 Gr.
Korn	2	6	2	8
Gerste	1	20	1	22
Hafer	1	8	1	10
Rübsen	5	4	5	8
Erbfen	3	—	3	8

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Büchenholz	5 Thlr.	20 Gr.	bis 6 Thlr.	8 Gr.
Birkenholz	5	—	5	18
Eichenholz	4	8	5	4
Kiefernholz	4	8	—	—
Kiefernholz	3	12	4	8
1 Korb Kohlen	2	2	—	—
1 Scheffel Kalk	—	16	1	—

B ö r s e i n L e i p z i g,

vom 6. September 1833.

C o u r s e im Conv. 20 Fl. Fuss.			C o u r s e im Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k.S.	138½	Louis'd'or à 8 Thlr.....	—	109½
do.....	2M.	138½	Holland. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Augsburg in Ct.....	k.S.	100½	Kaiserl.....do.....	—	15½
do.....	2M.	—	Bresl.....do: à 65½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct.....	k.S.	103	Passir.....do: à 65 As do.....	—	12
do.....	2M.	—	Species.....	1½	—
Bremen in Louis'd'or.....	k.S.	110½	Verl. (Preuss. Courant.....	—	103
do.....	2M.	—	{ K. sächs. Cassenbilletts.....	101	—
Breslau in Ct.....	k.S.	103½	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.....	2M.	103½	Silber 1516th. u. dar. pr. No.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k.S.	100½	do. niederhaltig.....do.....	—	—
do.....	2M.	—			
Hamburg in Bo.....	k.S.	147½	K. k. östr Anl. v. 1820. à 100 Fl....	—	—
do.....	2M.	146½	do. à 4 pCt. v. 1821? à 250 Fl....	—	—
London pr. L. St.....	2M.	6.16½	Actien der Wiener Bank o. D. in Fl.	1230	—
do.....	3M.	6.15½	K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	95½	—
Paris pr. 300 Fr.....	k.S.	78½	do. seit 1820 à 4 pCt.....	86½	—
do.....	2M.	78½	K. pruss. Staats-Schuld-Scheine	—	—
do.....	3M.	—	à 4 pCt. in pruss. Ct.....	96½	—
Wien in Conv. 20 Xr.....	k.S.	101½	Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.	—	—
do.....	2M.	—	poln. in pr. Cour.....	—	—
do.....	3M.	100½			

B e k a n n t m a c h u n g.

Auf dem Connewitzer Reviere soll noch eine Quantität eichenen Stockholz versteigert werden. Diejenigen, welche dergleichen Holz zu erstehen gesonnen sind, haben sich

den 11. September d. J.,

Nachmittags um 3 Uhr, auf dem vorjährigen Gehäue, in der Nähe der Raschwitzer Straße, einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen.

Leipzig, am 6. September 1833.

Die Forstdeputation.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 8. September: Die Zauberflöte, Oper von Mozart. Herr Pögnier, früher beim hiesigen Hoftheater, den Sarastro als Debüt.

Anzeige. Der Psychometer ist, gegen vorher zu lösende Billets, (das einzelne 8 Gr.) in dem Hause des Herrn Wehnert im Barsufgäßchen, in den Abendstunden von 5 Uhr an, zu sehen und zu prüfen. Die verbesserte Maschine kann von jetzt an auch Mehrern zugleich gezeigt werden.

Eine „Beschreibung des Psychometers“, welche auch mit dem, was die Maschine, nach den verschiedenen Urtheilen Anderer, bis jetzt geleistet hat, so wie mit den nähern Bedingungen, unter welchen dieselbe zu prüfen ist, bekannt macht, ist ebendasselbst für 4 Gr. zu haben.

Anzeige. Meinen werthgeschätzten Freunden und Bekannten, so wie dem hochachtbaren Publicum, zeige ich meine Rückkehr von meinen Sommerlectionen an, und empfehle mich denselben für den in Kurzem von mir zu eröffnenden Coursus des Tanzunterrichts im nächstfolgenden Winterhalbjahr. Leipzig, den 6. September 1833. J. F. W. John, Universitäts-Tanzlehrer.

Empfehlung. Neue Pariser Arbeitsbeutel, Cravatten in mehreren Façons, Feronnièren, Gürtelschnallen, Ohrlocken, Uhrschnuren, Börsen, Knöpfchen, Nadeln und mehrere neue Gegenstände, erhielt
Carl Sörnitz, Grimma'sche Gasse Nr. 6.

Verkauf. Ortsveränderung wegen sollen Sopha's, Stühle, Schreibcommode von Birnbäumen, ein großer lackirter Kleiderschrank, fast neu, ein lackirter Ausziehetisch, mehrere kleinere Tische, Spiegel, Holzbetten, nebst Strohmatten, baumwollene Bettdecken, Stuckrahme, eine rothlackirte Theemaschine, einige Spinnräder mit zinnernem Rande, so wie noch andere wirtschaftliche Gegenstände, verkauft werden. Näheres in der Petersstraße Nr. 63, vierte Etage vorn heraus.

Verkauf

Mehrere solid gearbeitete und gut gehaltene Regale, an welchen die Boden verändert werden können und welche unten mit zwei Reihen Schubladen versehen sind, so wie mehrere sehr dauerhafte Gewölb-Tafeln und Schreib-Pulte, nebst alte Kisten, sind billig zu verkaufen, und das Nähere beim Hausmann in Nr. 68 zu erfahren.

Bücher-Verkauf. Eine Sammlung wissenschaftlicher und nützlicher Bücher, von den ausgezeichnetsten und berühmtesten französischen, italienischen und englischen Schriftstellern, offerirt und verkauft billig
J. G. Elich, Peterssteinweg Nr. 1342.

Verkauf. Wegen Veränderung des Logis steht drei Stück fast neue Doppelfenster ganz billig zu verkaufen im Gewölbe Nr. 391.

Verkauf. Alle Sorten weiße und bunte Delfarben zum Anstreichen, weißen und braunen Firniß, welche schnell trocknen, verkauft zu billigen Preisen
C. G. Gaudig, sonst Horn, Ranstädter Steinweg Nr. 1029.

Verkauf. So eben habe schönsten englischen Käse erhalten, und empfehle solchen zu dem billigsten Preise. Que Primavasi, sonst: A. Ferrari, neuer Neumarkt Nr. 21.

Stroh-Verkauf. Witt- und Langstroh ist zu verkaufen in der Johannisvorstadt, Webersgasse Nr. 1429.

Obst-Verkauf. Gute Kochbirnen à Meße 2 Gr., große Beure blanc à Meße 4 Gr., kleine Beure blanc à Meße 3 Gr., sind zu haben bei Carl Förster, Gärtner im Lehmannschen Garten Nr. 982, neben der Barfußmühle.

Zu verkaufen sind eine Partie Weinflaschen. Das Nähere beim Hausmann in Nr. 393.

Alten holl. Käse,

das Pfund zu 2 Gr., verkauft

Adolph Haase, sonst: J. G. Klett jun., Ritterstraße Nr. 711.

Große frische geräucherte ungarische Rindszungen

sind wieder angekommen und verkauft billig

Eduard Werner, Petersstraße Nr. 28, Preußergäßchen-Ecke.

Fein marinirte neue Häringe

mit Kapern à 2 Gr. pr. Stück, mit Champignons-Kapern und Gurken à 2½ Gr. pr. Stück, verkauft
Carl Jul. Fieder, Hainstraße Nr. 202.

Echt englische Universal-Glanzwichse

von G. Fleetwordt in London.

Der bedeutende und rasche Absatz dieser Glanzwichse bürgt für ihre Güte, so dass solche alle andere dergleichen Fabricate übertrifft. Sie ist durch Herrn W. A. Lampadius, königl. sächs. Berg-Commissionsrath und Professor der Chemie in Freiberg, durch Herrn Natorp, königl. preuss. Stadtphysikus in Berlin, und durch Herrn John Hudson, Chemiker in London, einer chemischen Prüfung unterworfen worden und enthält laut deren erteilten Attesten nur solche Ingredienzen, welche dem Leder nicht nachtheilig sind, sondern dasselbe beim schönsten Glanze weich und geschmeidig erhalten, und da sie beim Gebrauch verdünnt wird, wodurch man das 16fache Quantum erhält, so kann sie auch hinsichtlich der Billigkeit jeder andern an die Seite gesetzt werden.



Zur gänzlichen Vermeidung von Verfälschungen sind die Büchsen mit schwarz und rother engl. Etiquette im Congreve-Druck versehen, so wie mit nebenstehendem Petschaft versiegelt, wodurch ich für die gute sich stets gleich bleibende Qualität bürgen kann; nur die so ausgestatteten Büchsen bitte als echt zu erkennen.

Die Büchsen von ¼ Pfund à 4 Gr. und von ½ Pfund à 2 Gr. sind, nebst Gebrauchszettel, stets zu bekommen bei

G. Florey jun. in Leipzig, rother Krebs, am Barfußspörtchen,
Haupt-Commissionär des Herrn G. Fleetwordt in London.



Solid, gebaute Kinderflinten,
mit und ohne Bayonnet, empfangen und empfohlen
Sellier & Comp.



Wiener Holzbronze-Kronleuchter,
4 bis 12armig, in verschiedenen geschmackvollen Modellen,
empfehlen
Sellier & Comp.



C. H. Hennigke's Strohhutfabrik empfiehlt sich mit
Färben und Verändern getragener Strohhüte bestens.



Nächste Michaeli wird für eine hiesige Ausschneidhandlung ein Markthelfer gesucht, welcher wo möglich schon in einem ähnlichen Geschäft gearbeitet hat. Das Nähere ertheilt die Geschäfts-Anstalt von
C. L. Blatpiel.

Gesucht wird zu nächste Michaeli d. J. für eine solide Ausschneidhandlung ein in diesen Geschäften gedienter und mit guten attestlichen Empfehlungen versehener Markthelfer durch das beauftragte Versorgungs-Comptoir M. Stock, Nr. 262.

Gesucht wird ein ältlicher-Verwalter, selbiger kann auch verheiratet seyn, auf ein entferntes Rittergut durch Carl Günther jun., Serbergasse Nr. 1157, erste Treppe in der Hausflur.

Gesucht. Für eine Herrschaft auf dem Lande, 1 Stunde von Leipzig, wird eine Kinder-
muhme von gesehtem Alter gesucht, welche sogleich oder spätestens zu Michaeli d. J. antreten kann.
Personen, welche diesem Fache gewachsen und mit den besten Zeugnissen versehen sind, haben sich
zu melden bei C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Gesucht. Ein junger Mensch von hiesigen Kellern sucht ein Unterkommen als Laufbursche
oder auf Reisen als Bedienter. Zu ersagen in Nr. 292 im Gewölbe.

Gesucht wird für nächstes Winterhalbjahr ein geräumiges Zimmer ohne Meubles, zu
einem Auditorium passend. Anzumelden bei Frau Director Richter, neuer Neumarkt Nr. 17.

W e s v e r m i e t h u n g .

Für nächste Messe können mehrere Locale und Logis für Ein- und Verkäufer in guter Mess-
lage nachgewiesen werden durch das Local-Comptoir für Leipzig von T. W. Fischer.

Vermiethung. In Nr. 991 auf dem Ransstädter Steinwege ist drei Treppen hoch eine
kleine Familienwohnung von bevorstehende Michaeli an zu vermietthen durch
Adv. Werner.

Vermiethung. Ein kleines Familienlogis, bestehend aus einer Stube, drei Kammern, nebst
Zubehör, zu dem Preise von 44 Thaler, ist eingetretener Veränderung halber sogleich zu vermietthen
und zu Michaeli zu beziehen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Ein Stübchen, 3 Treppen hoch, mit freundlicher Aussicht vorn heraus, ist
auf der Johannisgasse Nr. 1320 an einen oder zwei ledige Herren zu vermietthen.

Vermiethung. In einem zu dem Rittergute Schönau gehörigen Häusern ist von jetzt an
ein schönes Logis für einen geschickten Sattler zu vermietthen. Männer, welche eine solche Gelegen-
heit suchen, haben sich deshalb bei der dasigen Gerichtsfrau, der Madame Schmidt, zu melden,
allwo sie das Nähere darüber erfahren werden.

Zu vermietthen ist zu Weihnachten oder Ostern ein Gewölbe mit Schreibstube mittler Größe,
zwei Niederlagen und trockner Keller, zusammen oder theilweise, desgleichen eine Hausbude außer
den Messen. Hainstraße Nr. 342, 2. Treppen hoch, das Nähere.

Concert-Anzeige. Sollte zufällig gutes Wetter eintreten, so wird auf Montag, den
9. September, bei Kintschy im Rosenthale ein

g r o s s e s E x t r a - C o n c e r t

gegeben werden, wo unter andern folgende Stücke aufgeführt werden: Grosse Symphonie von
F. Ries (No. 6. Ddur), zwei neue Tänze — Tauschdsapperments-Walzer und Carnevals-Spende
von Strauss. — Näheres besagen die Anschlagzettel.

Anfang nach 5 Uhr. Entrée à Person 2 Gr.

Einladung. Morgen, als den 8. September, halte ich mein Erntefest, wozu ich meine werthen Gäste und Bekannte ganz ergebenst einlade und um zahlreich gütigen Zuspruch ergebenst bitte.


E. G. Zieger, in Schleusig.

Einladung. Zum Erntefeste, dem 8. September d. J., wird mit warmen und kalten Speisen, nebst guten Getränken, aufwarten, und bittet seine Gönner und Freunde um zahlreichen Zuspruch
Klopffleisch, in Lindenau.

Ergebenste Einladung. Morgen, als den 8. September, halte ich mein Ernte- und Dankfest, wozu ich meine geehrten Gönner und Freunde höflichst einlade. Für ein gut besetztes Orchester ist gesorgt, wobei ich zugleich mit warmen und kalten Speisen, so wie mit guten Getränken, aufwarten werde.

Leisnig, den 7. September 1833.

E. Kibben.

 Von einem gut besetzten Orchester ist morgen

C o n c e r t m u s i k,

wozu ergebenst einladet

Mantke, Wirth zum Thonberge.

Einladung. Zu dem bekannten Horburger Jahrmärkte werde ich mit guten Speisen und Getränken in meinem Zelte bestens bedienen, weshalb ich um gütigen Zuspruch bitte.

Pauterbach, Kellerwirth aus Schleuditz.

Einladung. Heute Abend ist polnisch und blaugefottener Karpfen zu bekommen bei
Springer, Thomaskirchhof Nr. 103.

Ergebenste Einladung. Heute und morgen wird Baireuther Bier vom Fasse geschenkt bei
J. G. Kärsten, neben der Post, Nr. 161.

Gefunden. Am verwichenen Sonntage ward im großen Kuchengarten ein Schlüsselhaken gefunden. Wer denselben verloren, kann ihn beim Musikus Weiß, im blauen Engel, 2 Treppen hoch vorn heraus, gegen Erleg der Insertionsgebühren in Empfang nehmen.

Verlaufen hat sich am 30. August Abends ein junger Jagdhund (Hündin) von grauer Farbe, weißer Brust und nicht verschnittener Ruthe. Wer denselben in Nr. 537, im Hofe links zwei Treppen hoch, zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Bitte an edle Menschenfreunde.

Unter den vielen Unglücklichen, die genöthigt sind, die Liebe ihrer Mitmenschen anzurufen, ist wohl einer der Elendesten Johann Carl Schneider, ein Tagelöhner in Naundorf bei Eilenburg, 48 Jahr alt, der schon seit 10 Jahren contract daniieder liegt und seit 3 Jahren an allen Gliedern, auch an den Sprachwerkzeugen, völlig gelähmt ist. Er vermag nicht einmal die Speisen mit eigener Hand zum Munde zu führen, und kann sich, ohne fremde Beihilfe, nicht einen Zoll breit regen. Seine Schmerzen, zumal da er sich seit längerer Zeit mund gelegen hat, sind gränzenlos und in den Stunden der größten Angst wird sein unarticulirtes Geschrei weit umher gehört. Dabei ist sein Appetit der eines Gefunden. Seine brave und sehr fleißige Frau, der auch die Sorge für einen der Schule noch nicht entwachsenen Sohn obliegt — denn ihre 16jährige Tochter ist vermüthet — kann ungeachtet der Unterstützungen, die ihr hiesigen Orts zufließen, durch ihre Arbeit kaum so viel verdienen, als sie für die nöthigsten Bedürfnisse ihres Haushalts braucht, da die beschwerliche Pflege des Kranken Mannes, der sie sich mit musterhafter Geduld unterzieht, ihr einen großen Theil der Zeit raubt. Herstellung des Kranken ist nicht wohl möglich, aber möchte nur der drückenden Armuth, die das Leiden des Dulders doppelt schwer macht, abgeholfen werden. Möge die Noth des armen Mannes edle Herzen rühren, sich in Liebe seiner anzunehmen. Es bedarf ja nicht großer Gaben. Wenn von denen, die helfen können und wollen, Jeder nur ein Scherflein auf den Altar der Menschenliebe opfert, so sammeln sich auch die kleinen Spenden zu einem reichen Schatze für den Armen an.

Außer den Unterzeichneten werden Beiträge annehmen: in Leipzig Herr J. F. Neubert, Schneidermeister, Petersstraße Nr. 123, und in Eilenburg Herr Diakonus Freygang. Nach geschlossener Sammlung werden dankbare Rechnung legen

Krippenhna und Naundorf, den 1. September 1833.

J. E. B. Hauptmann, Pfarrer.

Christian Friedrich Freygang, Rittergutsbesitzer zu Naundorf.

Blicher, Ortsvorsteher.

C. V. A. Heute, den 7. September, ist um 5 Uhr Versammlung am bekannten Orte
XV.

Familien-Nachricht. Die glückliche Entbindung seiner Frau von einer Tochter zeigt Freunden und Bekannten ganz ergebenst an
Leipzig, am 6. September 1833. Bürgermeister D. Deutrich.

Abschied. Allen Freunden und Bekannten, bei welchen persönlich Abschied zu nehmen uns der Mangel an Zeit nicht erlaubte, sagen wir hiermit, bei unsrer heutigen Abreise nach Vera, ein herzliches Lebewohl und bitten um die Fortdauer ihrer Freundschaft.
Leipzig, den 6. September 1833. H. F. Koch,
M. S. Koch, geb. Netze.

Thorzettel vom 6. September.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Dr. Rfm. Knapp, v. Altenburg, im dr. Hof.
Dr. Bürgermstr. D. Deutrich, v. hier, v. Dresden zurück.
Dr. Rfm. Gerike, v. Berlin, im Horne.
Dr. Rfm. Roe, a. England, im Hotel de Saxe.
Die Frankfurter reitende Post.

Auf der Dresdner Diligence: Dem. Sautsch, v. hier, und
Fr. Götzig, Schulhalters Gattin, v. Meissen, pass. d.
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Dr. Amts-Assessor v. Bothmer, v. Rothenburg, pass. durch.
Dr. v. Edwenstein, nebst Gattin, v. Partha, Dr. Graf
Glawwilliam, a. England, v. Dresden, u. Dr. Stud. Kühn-
wetter, v. Düsseldorf, passiren durch.

Dr. Maler Georgi, v. hier, v. Dresden zurück.
Dr. Künstler Paber, v. Prag, im Hotel de Pologne.
Dr. Hblsm. Margarit, v. Grottau, in Schwarzens Hause.
Mad. Ludwig u. Dem. Gräfenhain, v. hier, v. Gölle bei
Meissen zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.
Auf der Dresdner Citipost: Dr. Lieut. v. Deydekamp, in
preuß. Diensten, v. Magdeburg, Dr. Partic. Lübbert,
v. Berlin, Dr. Hblgsdiener Lambry, v. Meß, Dem.
Gausaj, v. Dresden, u. Fr. Moj. v. Hohberg, v. Neu-
markt, passiren durch, Mad. Poschansky, v. Wittenberg,
bei Prof. Schwärzichen, Dr. D. Weisner u. Dr. Webers-
meister Haupt, v. hier, v. Dresden zurück, u. Dr. Secr.
König, v. Riga, bei Lampe.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Auf der Berliner Post, um 10 Uhr: Dr. Hblsm. Weber,
v. Wittenberg, pass. durch, u. Dr. Stud. Baumgarten,
v. hier, v. Delitzsch zurück.

Auf der Magdeburger Citipost, um 4 Uhr: Dr. Commissär
Nierjinsky, v. Hannover, im Hotel de Russie.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
Dr. Oberst Graf v. Bartenleben, v. Berlin, und Dr.
Rfm. Reichardt, v. Magdeburg, im Hotel de Pologne.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Auf der Berliner Citipost, 11 Uhr: Dr. Capellmstr. Telle,
v. Berlin, in St. Berlin, Dr. Stud. Casar, v. Berlin,
Dr. Rfm. Witt, v. Altona, Dr. Hblgsreis. Fricke, von
Köln, u. Dr. Rfm. Ennau, v. Frankf. a/D., im H. de Saxe.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.
Ce. Excellenz Dr. General v. Redow, nebst Familie,
v. Wittenberg, passiren durch.
Dr. Amts-Rath Bergner, v. Leipzig, passirt durch.

Ranstädter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Dr. Hblgscommiss Läger, v. Berlin, im Blumenberge.
Dr. Buchhblgscommiss Rudolph, v. Petersburg, im H. de Pol.
Dr. Rfm. Bohnhoff, v. Hamburg, im Hotel de Baviere.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
Dr. Tuchfabr. Wilde, v. Forste, pass. durch.

Dr. Staats-Rath Baron Schomprer u. Dr. Prof. Gullow-
bert, v. Neuenburg, passiren durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Dr. Reg.-Rath Pfeiffer, v. Merseburg, u. Dr. Rfm. Dieke,
v. Eilenburg, passiren durch.

Drn. Stud. Hofmann u. Frenkel, v. Jena, bei Lehmann.
Mad. Bär u. Fr. Act. Segnis, v. hier, v. Quersfurt zurück.
Dr. Graf v. Pechobyn, nebst Familie, a. Polen, v. Wiese-
baden, passiren durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.
Dr. Schauspiel-Director Stein, v. Bamberg, Dr. Cand.
v. Seebach, v. Halle, u. Dr. Rfm. Wenz, v. Mühlhausen,
passiren durch.

Drn. Rfl. Friedheim u. Sonnenthal, v. Wörlitz u. Dessau,
in Nr. 487.

Dr. Rfm. Posener, v. Dessau, im r. Edwen.
Auf der Frankfurter Citipost, um 3 Uhr: Dem. Förster,
Fr. D. Volkmann u. Dr. Pollberg, nebst Gattin, v. hier,
v. Gotha, Jena u. Paris zurück, u. Dr. Stud. Rothstuck,
a. Breslau, v. Bodenheim, im Hotel de Saxe.

Dr. Reg.-Rath Schönwald, v. Merseburg, im H. de Pol.
Drn. Rfl. Weinhold u. Lammick, u. Mad. Liebers, v. hier,
v. Naumburg zurück.

Petersdor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.
Dr. Commis Schieferdecker, v. hier, v. Chemnitz zurück.
Dr. Commerz- u. Conferenz-Rath Eichhorn u. Dr. Ritter-
gutsbes. Korn, v. Breslau, im Hotel de Russie.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Dr. D. Julius, v. Berlin, im Hotel de Baviere.
Dr. Künstler Franz, v. Greiz, und Dr. Kammermusik-
Becke, v. Berlin, unbestimmt.

Dr. Zeichner Jettche, v. Breitenhain, im gr. Schilde.
Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Dr. D. Spizier u. Dr. Stud. Wandel, v. hier, v. Alten-
burg zurück.

Dr. General-Lieut. v. Helwig, außer Diensten, v. Berlin,
im Hotel de Saxe.

Hospitalthor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.
Dr. Amtshauptm. v. Kraßelt, v. Dörf, im H. de Bav.
Dr. Hblgsreis. Berndt, v. hier, v. Chemnitz zurück.

Auf der Nürnberger Diligence, um 6 Uhr: Dr. Rfm.
Paschke, v. Stauchau, unbest., u. Dr. Schneidermstr.
Schapenberg, v. hier, v. Plauen zurück.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
Dr. Oberst v. Scharnhorst, in preuß. Diensten, v. Magde-
burg, im Hotel de Russie.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Dr. Rfm. Weis, v. Colditz, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.
Dr. Fabr. Herschel, v. Colditz, bei Donner.
Dr. D. Kii, v. Grimma, im Marfall.
Dr. Rfm. Walther, aus Magdeburg; von Altenburg, im
Schwarzen Adler.

Druck und Verlag von vrm. D. F. R.